



Vereinigung
kantonaler
Lärmschutzfachleute

Groupement
des responsables
cantonaux
de la protection
contre le bruit



Swiss Acoustical Society
Société Suisse d'Acoustique
Schweizerische Gesellschaft für Akustik
Società Svizzera di Acustica
Internet: www.sga-ssa.ch



Schweizerische Liga
gegen den Lärm



Luzern, 21. April 2010

«Tag gegen Lärm» 28. April 2010

Freizeit ist Lärmzeit

Lärm ist die am häufigsten wahrgenommene Umweltbelastung. In der Schweiz fühlen sich rund zwei Drittel der Bevölkerung durch Lärm gestört. Aktive Freizeitgestaltung ist für viele Menschen Teil ihrer Lebensqualität. Doch oftmals sind wir uns nicht bewusst, dass diese Freizeitaktivitäten – und je nach Verkehrsmittelwahl bereits der Weg dorthin – zu Lärmbelastungen für andere führen können. Fast die Hälfte des von der Schweizer Wohnbevölkerung erzeugten Verkehrsaufkommens ist dem Freizeitverkehr zuzuschreiben.

Die Schweiz nimmt dieses Jahr zum sechsten Mal am «Internationalen Tag gegen Lärm» teil. Trägerschaft sind der Cercle Bruit, die Schweizerische Gesellschaft für Akustik, die Schweizerische Liga gegen den Lärm und die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz. Der «Tag gegen Lärm» wird unterstützt vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und vom Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Der «Tag gegen Lärm 2010» vom 28. April widmet sich dem Thema „Freizeit ist Lärmzeit“. Mit unserem Freizeitverhalten sind enorme Lärmemissionen verbunden. Probleme mit Freizeitlärm können einerseits durch den Einsatz von lauten Sportgeräten entstehen, beispielsweise bei der Sportfliegerei, dem Motorbootfahren, dem Schiessen usw. Andererseits kann auch der Publikumlärm von Freizeitveranstaltungen störend sein. Ein weiterer Aspekt ist der Verkehrslärm, welcher unsere Freizeitindustrie verursacht. Mit unserem Freizeitverhalten tragen wir den Lärm auch in ursprünglich ruhige Regionen (Bergtäler, Wälder etc.). Konflikte im Zusammenhang mit Freizeitlärm beruhen oft darauf, dass dieser häufig in Zeiten auftritt, die allgemein zur Entspannung und Erholung genutzt werden – in den Abendstunden sowie an Sonn- und Feiertagen. Abhängig davon, wie wir unsere Freizeit gestalten, tragen wir alle mehr oder weniger zur Verlärmung unserer Umwelt bei. Am «Tag gegen Lärm 2010» soll auf unterschiedlich lärmintensive Freizeitaktivitäten aufmerksam gemacht werden. Zugleich werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Lärmemissionen vermindert werden können.

Leiser Sport

Sport besitzt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Es ist vielfach unvermeidbar, dass sportliche Aktivitäten mit Geräuschen verbunden sind. Verschärft wird die Lärmsituation oftmals durch Sportveranstaltungen mit hohen Besucherzahlen. Der Breitensport ist ohne Aktivitäten am Abend und an Wochenenden kaum denkbar. Damit nehmen auch Lärm bedingte Konflikte rund um Sportanlagen zu. Oft fehlen das Verständnis und die nötige Rücksichtnahme zwischen lärmempfindlichen Anwohnenden und Sportlern. Um Konflikte möglichst in Grenzen zu halten, hilft einerseits ein Benutzungsreglement für die Sportanlagen. Andererseits können auch die Sportlerinnen und Sportler selbst etwas zur Lärmverminderung beitragen: Sportlich zum Sport heisst die Devise. Wer mit dem Velo oder zu Fuss anreist, verursacht keinen Verkehrslärm und ist bei der Ankunft bereits aufgewärmt. Auch die Benützung des öffentlichen Verkehrs oder die Bildung von Fahrgemeinschaften reduziert den individuellen Verkehrslärm stark.

Verlärmung von Ruheoasen

Der Freizeitverkehr wächst stetig. Mit fast 45 Prozent der zurückgelegten Distanzen ist der Freizeitverkehr im Durchschnitt der wichtigste Verkehrszweck (Quelle: Faktenblatt Freizeitverkehr, 2009; ARE).

Auf einer Fahrt ins Grüne möchten wir der Hektik des Alltags entfliehen. Doch auf der Suche nach Ruhe und Erholung verursachen wir Verkehrslärm und tragen diesen in ursprünglich ruhige Gebiete. Die Alpen sind der beliebteste Erholungsraum Europas. Doch die Bergwelt ist nicht mehr still und lauschig. Die Freizeitindustrie hat diese Regionen längst für sich entdeckt.

Motorsport führt häufig zu Konflikten. Vor allem am Wochenende bei gutem Wetter werden beispielsweise Motorräder auf landschaftlich attraktiven Strassen als Sportgeräte benutzt – und belästigen gerade an Beschleunigungsstrecken die Anwohnenden weiträumig. Bei Motorrädern ist die Lärmentwicklung massgeblich vom Fahrverhalten abhängig. Durch eine umweltschonende und rücksichtsvolle Fahrweise mit tiefen Drehzahlen kann viel unnötiger Lärm verhindert werden.

Partystimmung und Schlaflosigkeit

Jubel und Trubel führen nicht nur zu Heiterkeit sondern oftmals auch zu Schlaflosigkeit der Anwohnerschaft. Der Lärm eines Festes beschränkt sich nicht nur auf Musik und Stimmen, die aus einem Lokal dringen. Das Kommen und Gehen des Partyvolks, Aufräum- und Putzarbeiten sowie Materiallieferungen verursachen ebenfalls Lärm. Vermeiden die Partygäste nach dem Verlassen der Lokale laute Gespräche und das Zuschlagen von Autotüren, können Konflikte mit Anwohnenden vermieden werden.

Freizeitlärm in den eigenen vier Wänden

Auch bei Freizeitaktivitäten zu Hause produzieren wir störenden Lärm – zumindest aus Sicht unserer Nachbarn. Motorisierte Gartengeräte zu Ruhezeiten sowie auch das Musizieren bis spät in die Nacht können das nachbarschaftliche Verhältnis nachhaltig belasten. Gegenseitige Rücksichtnahme und gerade im Garten vermehrte Handarbeit oder der Einsatz von elektrischen Geräten, können die Situation für alle entschärfen.

Leiser ist besser

Wir alle produzieren Lärm. Meist erfolgt die Lärmproduktion jedoch nicht des Lärms willen, sondern er fällt als Nebenprodukt an – beispielsweise bei Freizeitaktivitäten. Die effektivste Lärmverminderung besteht immer darin, Geräuschemissionen an der Quelle zu begrenzen. Eine kritische Betrachtung der eigenen Lärmproduktion ist bereits ein erster Schritt in eine ruhigere Zukunft. Angepasste Verkehrsmittelwahl, Rücksichtnahme auf Ruhezeiten, Verwendung lärmarmen Geräte usw., denn bereits mit geringem Aufwand kann Lärm vermieden werden.

Beilagen:

- Liste 1: Auskunftspersonen für Medienschaffende
- Liste 2: Aktivitäten zum diesjährigen «Tag gegen Lärm»
- Faktenblatt BAFU

Links:

- Die offizielle Seite zum «Tag gegen Lärm»: www.laerm.ch
- Illustrationen zum Motto „Freizeit ist Lärmzeit“: www.laerm.ch/info-gemeinde (Freizeit ist Lärmzeit)
- Internetseite des BAFU zum «Tag gegen Lärm»: www.umwelt-schweiz.ch/tag-gegen-laerm-2010 (online 23. April 2010)
- Medienmitteilung der Suva zum «Tag gegen Lärm»: www.suva.ch/medien (online 26. April 2010)
- Die SGA bietet einen Test zur Beurteilung der Schulraumakustik: www.sga-ssa.ch/schulraumakustik

Kontakt:

Koordinationsstelle «Tag gegen Lärm»

c/o ökomobil Umweltberatung

Andrea Kaufmann

Klosterstrasse 21a

6003 Luzern

Telefon 041 410 51 52

Fax 041 410 51 53

nad@laerm.ch

www.laerm.ch

Der Aktionstag wird unterstützt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt (BAFU)

Bundesamt für Gesundheit (BAG)